



## Kontakt

SNSB - Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie  
- Paläontologisches Museum -

Richard-Wagner-Straße 10  
80333 München

Tel.: 089-2180-6630

Fax: 089-2180-6601

E-mail: [bsp@snsb.de](mailto:bsp@snsb.de)



**SNSB**   
Bayerische  
Staatssammlung für  
Paläontologie und Geologie

# Fossil des Monats

Nr. 355 – Mai 2024

Küstenschnecke



## Anfahrt

U2/U8 Königsplatz

U1 Stiglmaierplatz

Bus 58 und 100 Königsplatz

## Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 8:00 bis 16:00 Uhr

Freitag: 8:00 bis 14:00 Uhr

Am Wochenende und an Feiertagen geschlossen,

außer am 1. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr  
mit Museumsführungen (11:30 & 14:30 Uhr)  
und Kinderquiz

24. & 31. Dezember geschlossen;

Faschingsdienstag ab 12.00 Uhr geschlossen.

Eintritt frei!

(Der Zugang zum Museum ist leider nicht barrierefrei!)

## Führungen für Gruppen

nach Vereinbarung:

Tel.: 089-2180-6630; E-Mail: [bsp@snsb.de](mailto:bsp@snsb.de)

(Sekretariat, Frau Schönhofer)

## Führungen für Schulklassen

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)

Tel.: 089-9541152-20, -21, -22; [buchung@mpz-bayern.de](mailto:buchung@mpz-bayern.de)

© Fotos und Abbildungen:  
T. A. Neubauer

**SNSB**   
Staatliche  
Naturwissenschaftliche  
Sammlungen Bayerns

## Küstenschnecke *Pythiopsis douvillei* (Vasseur, 1881)

Känozoikum: mittleres Eozän,  
ca. 40 Millionen Jahre alt  
Saffré bei Nantes, Frankreich

*Pythiopsis douvillei* ist ein eozäner Vertreter der Familie Ellobiidae, der sogenannten Küstenschnecken. *Pythiopsis* ist dabei eine rein fossile Gattung und umfasst 17 Arten und reicht vom frühen Paläozän bis ins späte Eozän, nach manchen Autoren sogar bis ins mittlere Miozän (ca. 63–15 Millionen Jahre). Die weltweit verbreitete Familie der Ellobiidae umfasst 240 fossile und 320 lebende Arten. Mit Ausnahme der auch in kühleren Breiten vorkommenden Zwerghornschnellen (Carychiinae), sind heutige Vertreter der Ellobiiden hauptsächlich in den tropischen Regionen der Erde anzutreffen. Küstenschnecken bewohnen dort – passend zu ihrem Namen – die Küstenzonen entlang von Flussmündungen, Mangroven und Salzwiesen. Dort kommen sie im Brackwasser des Gezeitenbereichs oder an Land oberhalb der Spritzwasserzone vor.



Die fossile Gattung *Pythiopsis* ist vermutlich ein Verwandter der heute lebenden Gattung *Pythia*, die heute vor allem in tropischen und subtropischen Regenwäldern und Mangroven des Indopazifiks vorkommt. Dort leben die Tiere nahe der Wasserlinie, unter Steinen, Laub und in verrotteten Bäumen sowie auch auf Mangroven-



Heutige Mangroven auf den Seychellen (Insel Curieuse). Foto © Rémi Jouan, CC-BY-SA, GNU Free Documentation License, Wikimedia Commons.

Bäumen. Dies passt auch zu dem Ablagerungsmilieu der Fundregion. Das mittlere Eozän war eine globale Warmzeit, zu der die Jahresmittel-Temperaturen die der heutigen Erde um etwa 7–12 °C überstiegen. Zur dieser Zeit lag der Fundort Saffré (heute nördlich von Nantes in Frankreich) entlang eines von Mangrovenwäldern gesäumten, tropischen Meeres, am Südrand des Armorikanischen Massivs. *Pythiopsis douvillei* war dort Teil einer hoch-diversen Fauna, die in dieser Region und zu jener Zeit über 1000 Arten umfasste, mit Vertretern aus marinen, brackischen, Süßwasser- und terrestrischen Lebensräumen. Neben den häufigeren Schnecken und Muscheln sind von dort auch Haie, Knochenfische, Säugetiere, Reptilien, Kopffüßer, Kahnfüßer, Krebstiere, Armfüßer, Korallen, Seeigel und Moostierchen bekannt.

Die enge und bezahnte Mündung der Schale bietet, wie auch bei rezenten Vertretern der Gruppe, mehrere Vorteile. Zum einen bietet sie Schutz vor räuberischen Krabben sowie anderen Fressfeinden. Daneben verhindert sie, dass zu viel weicher Schlamm in das Gehäuse dringt, und beugt zudem dem Austrocknen des Weichkörpers vor.

Thomas A. Neubauer, München

*Pythiopsis douvillei* (Vasseur, 1881) aus dem mittleren Eozän von NW Frankreich. Maßstab: 2 mm.